

Die Europäische Union (EU)

Die Flagge der EU mit einem Kreis von 12 goldenen Sternen auf blauem Grund steht für das Selbstverständnis Europas. Die Sterne verweisen auf die Werte Einheit, Solidarität und Harmonie zwischen den Völkern Europas. Die Zahl der Sterne hat nichts mit der Anzahl der Mitgliedsländer zu tun, der Kreis hingegen ist ein Symbol für die Einheit.

Der Staatenverbund besteht aktuell aus 27 europäischen Ländern. Zypern und einige Überseegebiete zählen mit dazu. Insgesamt leben etwa 450 Millionen Einwohner auf 4.132.796 km².

Der EU-Binnenmarkt gehört neben den USA und China zu den größten Wirtschaftsräumen der Welt. Die EU ist der größte Güterproduzent und die größte Handelsmacht der Welt.

Die EU hat Beobachterstatus in der G7, ist Mitglied in der G20 und vertritt ihre Mitgliedstaaten in der Welthandelsorganisation (WTO). Die EU stellt eine eigenständige Rechtspersönlichkeit dar und hat daher Einsichts- und Rederecht bei den Vereinten Nationen (UN).



Die Organe der Europäischen Union



| | |
|---------|--|
| ab 1950 | Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und die Niederlande gründen die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) |
| 1967 | Zusammenschluss zur „Europäischen Gemeinschaft“ (EG) |
| 1968 | Zollunion im gewerblichen Bereich |
| 1973 | Beitritt von Großbritannien, Irland und Dänemark |
| 1981 | Beitritt von Griechenland |
| 1985 | Öffnung der Binnengrenzen (Schengener Abkommen) |
| 1986 | Einheitlich Europäische Akte (EEA) zur Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes Beitritt von Portugal und Spanien |
| 1993 | Inkrafttreten des Maastrichter Vertrags über die Gründung der Europäischen Union (EUV) |
| 1995 | Beitritt von Schweden, Österreich und Finnland |
| 2002 | Einführung des Euro als einheitliche Währung 19 Staaten bilden eine Währungsunion |
| 2004 | Beitritt von Malta, Zypern, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowenien, Slowakei und Ungarn |
| 2007 | Vertrag von Lissabon Beitritt von Rumänien und Bulgarien |
| 2013 | Beitritt von Kroatien |
| 2020 | Mit Großbritannien verlässt 2020 erstmals ein Mitglied die Gemeinschaft |

Der Brexit – Großbritannien verläßt die EU



Großbritannien tritt 1973 der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) bei. Von Anfang an befürchten die Briten Nachteile durch die Gemeinschaft. 2013 verspricht Premierminister David Cameron den Briten eine Volksabstimmung. Am 23. Juni 2016 stimmen 51,9% für den Austritt Großbritanniens aus der EU.

Premierministerin Theresa May schickt am 29. März 2017 den Kündigungsbrief nach Brüssel. Es beginnt die zweijährige Frist für die Austrittsverhandlungen. Am 15. Januar 2019 stimmt das britische Parlament über das ausgehandelte Brexit-Abkommen ab. Es wird es abgelehnt.

Am 12. März 2019 wird im britischen Unterhaus das Brexit-Abkommen erneut abgelehnt. Aber auch ein ungeregelter Austritt wird abgelehnt. Der Austrittstermin wird nun im Zuge von Verhandlungen mehrfach verschoben. Premierminister Boris Johnson beschließt am 20. Dezember 2019 nach vorgezogenen Neuwahlen die Annahme des ausgehandelten Austrittsabkommen. Am 22. Januar 2020 stimmt nach dem Unterhaus auch das Oberhaus dem Abkommen zu. Am 29. Januar 2020 bestätigt das Europaparlament den Austrittsvertrag.

Am 31. Januar 2020 tritt das Vereinigte Königreich um 24:00 Uhr (MEZ), nach 47 Jahren offiziell aus der EU aus.

- 1973 Großbritannien tritt der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) bei.
- 1975 Erste Volksabstimmung über den Verbleib in der EWG. 67 % der Briten stimmen dafür. Großbritannien erhält Sonderstatus und schließt sich dem Euro nicht an. Gründung der EU-kritischen UK Independence Party (Ukip).
- 2013 Premierminister David Cameron verspricht eine Volksabstimmung, setzt sich aber für den Verbleib in der EU ein.
- 2016 Am 23. Juni 2016 stimmen 51,9 % für den Austritt aus der EU. Cameron tritt zurück und Theresa May wird Nachfolgerin.
- 2017 Theresa May schickt am 29. März 2017 den offiziellen Kündigungsbrief nach Brüssel. Es beginnt die zweijährige Frist für die Austrittsverhandlungen. Die Verhandlungen über ein Abkommen zwischen dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland und der Europäischen Union über einen Austritt aus der EU gestalten sich von Beginn an sehr schwierig.
- 2018 Bei einer Sondertagung des Europäischen Rates am 25. November 2018 wird das vereinbarte Austrittsabkommen gebilligt.
- 01/2019 Am 15. Januar 2019 stimmt das britische Parlament erstmals über das ausgehandelte Brexit-Abkommen ab. Mit klarer Mehrheit wird es abgelehnt. Streitpunkt ist der „Backstop“, der verhindern soll, dass bei einem Austritt ohne gemeinsames Handelsabkommen zwischen Großbritannien und der EU zwischen Irland und Nordirland eine EU-Außengrenze entsteht, bei der Grenzkontrollen und Handelsgrenzen zum Tragen kommen.
- 03/2019 Am 12. März 2019 wird im britischen Unterhaus das Brexit-Abkommen erneut abgelehnt. Auch der „No-Deal-Brexit“, also der ungeregelte Austritt wird abgelehnt. Der Austrittstermin mehrfach verschoben.
- 05/2019 Großbritannien nimmt am 23. Mai 2019 an der Wahl zum Europäischen Parlament teil.
- 07/2019 Ein neuer Vorschlag der Premierministerin für ein Austrittsabkommen findet keine Zustimmung. Theresa May tritt am 07. Juni 2019 zurück. Ihr Nachfolger Boris Johnson möchte bei Nichtzustimmung gegebenenfalls einen ungeregelten Austritt zum 31. Oktober 2019 durchsetzen. Dem steht aber der Beschluss des britischen Unterhauses entgegen. Es folgen parlamentarische Auseinandersetzungen und der Austrittstermin wird auf den 31. Januar 2020 festgesetzt.
- 12/2019 Am 12. Dezember 2019 finden vorgezogene Neuwahlen statt. Wahlsieger Boris Johnson beschließt mit der absoluten Mehrheit seiner Partei die Annahme des zuletzt ausgehandelten Austrittsabkommen mit der EU.
- 2020 Am 22. Januar 2020 stimmt nach dem Unterhaus auch das britische Oberhaus dem Abkommen zu. Am 29. Januar 2020 bestätigt das Europaparlament den Austrittsvertrag mit Großbritannien. Der 31. Januar 2020 ist sowohl für Großbritannien, als auch für die Europäische Union ein historischer Tag. Das Vereinigte Königreich ist nach 47 Jahren aus der EU ausgetreten. In der Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2020 gelten die EU-Regeln weiterhin. In dieser Phase wird über Einzelheiten der künftigen Beziehungen verhandelt. Ein Austritt ohne Regelungen besteht weiterhin.

Wie wird der Mittelpunkt der EU gemessen?

Vermessungsfachleute des Nationalen Geografischen Instituts Frankreich (IGN) bestimmen den Mittelpunkt, indem sie den Flächenschwerpunkt der Gesamtfläche aus dem Umriss der EU-Mitgliedsländer berechnen.

Dazu stellt man sich diese Fläche zusammenhängend wie eine Platte vor, die mittig an einer Schnur aufgehängt wird. Dort, wo sich die Fläche im genauen Gleichgewicht befindet, liegt der Mittelpunkt.

Der offizielle Mittelpunkt der EU wanderte bisher durch den Beitritt weiterer Länder von Frankreich nach Belgien und von dort nach Deutschland.

Durch den Austritt von Großbritannien liegt der geografische Mittelpunkt der EU seit 31. Januar 2020 hier bei Gadheim, ein Ortsteil der Gemeinde Veitshöchheim im unterfränkischen Landkreis Würzburg.

Koordinaten: 9°54'07" E, 49°50'35" N



Der offizielle Mittelpunkt der EU wanderte bisher durch den Beitritt weiterer Länder von Frankreich nach Belgien (1995 – 2004) und von dort nach Deutschland. Von 2004 bis 2006 lag der EU-Mittelpunkt in Kleinmaischeid bei Neuwied. Von 2007 bis 2013 fand man ihn in Meerholz, heute ein Stadtteil von Gelnhausen. Ab Mitte 2013 lag er in der Gemeinde Westerngrund im Landkreis Aschaffenburg. Durch den Beitritt einer französischen Inselgruppe im Indischen Ozean wanderte er 2014 um 500 Meter, blieb aber auf dem Gebiet von Westerngrund. Erstmals durch den Austritt eines Mitgliedsstaates liegt der geografische Mittelpunkt der EU seit 31. Januar 2020, 24 Uhr MEZ, hier in Gadheim, Gemeinde Veitshöchheim.